

FREIHEITLICHE ARBEITNEHMER
LANDESGRUPPE SALZBURG
ArbeiterKammerFraktion

ANTRAG

der Fraktion Freiheitlicher Arbeitnehmer in der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg, vorgelegt in der 5.Vollversammlung 09.11.2015 betreffend

**Kostenlose Teilnahme an Schulveranstaltungen und
kostenlose Nachhilfe für sozial schwache Familien**

Mehr als 400.000 Kinder in Österreich von Armut betroffen

Mehr als 400.000 Kinder und Jugendliche sind armutsgefährdet oder laufen Gefahr, aus wirtschaftlichen Gründen sozial ausgegrenzt zu werden. Diese aktuellen Zahlen veröffentlichte die Statistik Austria. 107.000 junge Menschen sind arm, ihre Familien haben etwa keine Waschmaschine, kein Telefon, kein Geld für unvorhergesehene Ausgaben oder können nicht ausreichend heizen.

18 Prozent der Kinder sind armutsgefährdet

Für diese Kinder ist es schwer, in der Gesellschaft richtig Fuß zu fassen und auch ihre Bildungschancen sind deutlich schlechter. Insgesamt sind laut Statistik 23 Prozent (408.000) der unter 20-jährigen armuts- oder ausgrenzungsgefährdet. Besonders betroffen sind Kinder und Jugendliche aus Ein-Eltern-Haushalten oder mit Migrationshintergrund. Zum Vergleich: In der Gesamtbevölkerung beträgt der Anteil 19 Prozent. 18 Prozent bzw. 310.000 Kinder sind armutsgefährdet, das heißt, sie kommen aus Familien mit einem Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle.

All das hat Folgen für die Bildungschancen. Geld für Nachhilfe ist für 49 Prozent der Mädchen und 41 Prozent der Buben in einkommensschwachen Haushalten nicht vorhanden.

13 Prozent- also mehr als jedes zehnte Kind- unter 16 Jahren ist von „zentralen Lebensbereichen“ ausgeschlossen, rechnet die Statistik Austria vor. Dazu gehören etwa Zugang zu kindgerechten Büchern, tägliches Obst oder Gemüse sowie Platz mit „ausreichend Licht und Ruhe zum Lernen“. Nur die Hälfte der Kinder aus einkommensschwachen Familien kann einmal pro Jahr auf Urlaub fahren.

Fast die Hälfte (43 Prozent) der Kinder aus Haushalten mit niedrigem Einkommen übt keine regelmäßigen Freizeitaktivitäten aus, weil das Geld fehlt. Darunter fällt etwa, Feste zu veranstalten oder an kostenpflichtigen Schulaktivitäten (etwa Schikurse) teilzunehmen. Auch Freunde nach Hause einladen können nicht alle Kinder. All das würde „soziale Teilhabe“ fördern- ist aber laut Statistik Austria „erst ab mittlerem Einkommen für fast alle Kinder leistbar“.

Kostenlose Nachhilfe für sozial schwache Familien und die kostenlose Teilnahme an Schulveranstaltungen (Schulschikurse, Sportwoche) wären wichtige Maßnahmen um dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegen zu wirken.

ANTRAG

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert das Ministerium für Bildung und Frauen und das Ministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz auf, sozial schwachen Familien die kostenlose Teilnahme an Schulveranstaltungen zu ermöglichen und im dringenden Bedarf denselben Familien auch kostenlose Nachhilfe zu gewähren.

Salzburg, 22.10.2015

Für die FA- Fraktion
FO Trattning Herbert

